

## Familienfirmen als Hoffnungsträger

Zu «Familienunternehmen sind  
 Auslaufmodelle», Ausgabe vom  
 26. Februar



Der Leserbriefschreiber von «Familienfirmen sind Auslaufmodelle» macht eine gewagte Aussage – zumal sich etwa 90 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz vollständig oder mehrheitlich in Familienbesitz befinden. Kürzlich wurde eine HSG-Studie unter dem Titel «Erfolgreiche Unternehmensnachfolge» publiziert. Darin ist von 40 Prozent der Unternehmen die Rede, die innerhalb der Familie weitergegeben werden. Ich gehe stark davon aus, dass sich diese Zahl nicht auf 100 Prozent aller Unternehmen bezieht, sondern lediglich auf das Viertel, bei dem in den nächsten fünf Jahren ein Generationenwechsel bevorsteht. Familienunternehmen entwickeln sich in vielen Fällen stabiler als so manche börsenkotierte Publikumsgesellschaft. Insofern sind Familienunternehmen eher Hoffnungsträger denn Auslaufmodell. Wie dies auch das von Ihnen beschriebene Beispiel der Firma Zaugg Schliesstechnik sehr schön aufzeigt.

Übrigens: Die Tatsache, dass Firmenverkäufe an Mitarbeitende zugenommen haben, beweist, dass Unternehmer Nachfolge heute breiter definieren. Sie überlegen, wer zu ihrem «Clan» gehört, und das brauchen nicht unbedingt Blutsverwandte zu sein. Viel wichtiger ist, dass man Werte teilt.

**VERA KNAUER, GESCHÄFTSFÜHRERIN**  
 WEISSMANN SUISSE AG, ZÜRICH

